



HALBJAHRESBERICHT Q2/2011

SFC
ENERGY

SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränd. in %	Q2 2011	Q2 2010	Veränd. in %	in T€
Umsatz gesamt	7.776	6.579	18,2%	4.055	2.984	35,9%	
Umsatz Produkte gesamt	6.620	6.166	7,4%	3.384	2.772	22,1%	
Produktanteil am Umsatz	85,1%	93,7%	-	83,5%	92,9%	-	
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.438	1.976	23,4%	1.366	903	51,3%	
Bruttomarge	31,4%	30,0%	-	33,7%	30,3%	-	
EBITDA	-1.576	-1.630	3,3%	-605	-1.025	41,0%	
EBITDA-Marge	-20,3%	-24,8%	-	-14,9%	-34,3%	-	
EBIT	-2.203	-2.106	-4,6%	-923	-1.273	27,5%	
EBIT-Marge	-28,3%	-32,0%	-	-22,8%	-42,7%	-	
Ergebnis nach Steuern	-2.013	-1.905	-5,7%	-838	-1.170	28,4%	
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,28	-0,27	-3,7%	-0,12	-0,16	25,0%	

	30.06.2011	31.12.2010	Veränd. in %	-	-	-	in T€
Eigenkapital	39.719	41.721	-4,8%	-	-	-	
Eigenkapitalquote	89,9%	90,1%	-	-	-	-	
Bilanzsumme	44.187	46.312	-4,6%	-	-	-	
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	28.379	33.560	-15,4%	-	-	-	

	30.06.2011	30.06.2010	Veränd. in %	-	-	-
Festangestellte Mitarbeiter	100	98	2,0%	-	-	-

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2011
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	206.800
Aufsichtsrat	
Dr. Rolf Bartke	0
David Morgan	4.000
Dr. Jens T. Müller	50.000

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**
- 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011
BIS 30. JUNI 2011**
- 6 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**
- 6 2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD:
WELTWIRTSCHAFT WEITER STABIL UND VERHALTEN ZUVER-
SICHTLICH**
- 9 3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 15 4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 17 5. PROGNOSEBERICHT**
- 18 6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE
STEHENDEN PERSONEN**
- 18 7. NACHTRAGSBERICHT**
- 19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011**
- 20 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 22 KONZERN-BILANZ**
- 24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 26 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 27 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG**
- 36 FINANZKALENDER 2011 / AKTIENINFORMATION /
KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

mit einem Umsatzzanstieg von 18,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum und einer erfreulichen Bruttomargen-Entwicklung befindet sich die SFC Energy AG nach den ersten sechs Monaten 2011 auf einem sehr guten Weg zur Erreichung der geplanten Ziele. Diesen Trend bestätigt insbesondere das zweite Quartal mit einem Umsatzzanstieg von 35,9 Prozent gegenüber dem Vergleichsquartal 2010. Die guten Umsatzzahlen reflektieren die ungebrochen starke Nachfrage nach markt-spezifischen Komplettlösungen zur netzfernen Energieversorgung, auf die sich unser Unternehmen fokussiert hat. Als Antwort auf die Bedürfnisse unserer Kunden stellen wir ihnen vollständige Stromversorgungssysteme zur Verfügung, die sie in ihren Anwendungen einfach nur noch aufstellen und anschließen müssen.

Im Freizeitbereich ging in den ersten sechs Monaten 2011 der Umsatz mit EFOY-Brennstoffzellensystemen erwartungsgemäß aufgrund der geordneten Reduzierung der Lagermengen im Handel im Vorjahresvergleich noch einmal um 18,5 Prozent zurück. Diese Reduzierung diente auch zur Vorbereitung der Markteinführung der neuen EFOY Comfort-Serie Ende Mai. Die EFOY Comfort-Serie ist eine weiter verbesserte und nachhaltig an den Bedürfnissen der Freizeitnutzer ausgerichtete Brennstoffzellen-Generation, die den Anwendern noch mehr Flexibilität und Komfort bei der Energieversorgung unterwegs bietet. Die ersten Reaktionen aus dem Markt belegen bereits das hohe Interesse der Freizeitnutzer an diesem neuen Produkt. Dank der weiterentwickelten Brennstoffzellentechnologie und erneuten Kostensenkungen überzeugt dieser neue netzferne Stromversorger auch durch ein noch attraktiveres Kosten-Nutzen-Verhältnis – was mit höheren Margen bei den im Juni verkauften Geräten bereits ersichtlich wurde.

Getrieben war die gute Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2011 vor allem durch das Wachstum in den Industrie- und Verteidigungsmärkten von SFC. Hier konnten wir in wichtigen Marktsegmenten unsere Präsenz deutlich ausweiten. Die industrielle Partnerschaft in der Öl- und Gasindustrie mit dem kanadischen Unternehmen Ensol Systems Inc., das die EFOY Pro Brennstoffzellen zum Betrieb von autarken Stromversorgungssystemen einsetzt, stellt einen wichtigen Meilenstein dar. Auch in zahlreichen weiteren Einsatzbereichen, z. B. Flutwarn-



4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

systemen in Singapur, hat sich die EFOY Pro im ersten Halbjahr aufgrund der entscheidenden Vorteile gegenüber anderen netzfernen Stromquellen, z.B. Generatoren, neu etablieren können. Diese Beispiele bestätigen den Erfolg der Ausrichtung von SFC auf Partnerschaften mit etablierten Industrieexperten und Systemintegratoren, denen die Anwender im Markt vertrauen. Im Verteidigungsbereich trugen internationale Entwicklungsaufträge ebenso wie steigende Produktverkäufe ebenfalls zu einer positiven Umsatzentwicklung bei. Auch der Auftrag von Jenoptik für die Energieversorgung der mobilen Überwachungseinheit NYXUS belegt einmal mehr deutlich die Attraktivität der SFC-Lösungen im Verteidigungsbereich: die Brennstoffzelle ermöglicht wetterunabhängige, zuverlässigen Stromversorgung durch die Brennstoffzelle verlängert die Nutzungsdauer der Geräte und erhöht die Einsatzmöglichkeiten - maximale Versorgungssicherheit bei minimalem Gewicht. Es ist davon auszugehen, dass sich die positive Entwicklung aufgrund des hohen Nutzens der Energieversorgungslösungen von SFC in Verteidigungsanwendungen weiter fortsetzen wird.

Mit den bestehenden und neuen industriellen Partnerschaften zur Lieferung von Komplettlösungen sowie dem neuen „Flaggschiff“-Produkt „EFOY Comfort“ für den Endverbraucher zur netzfernen Energieversorgung ist SFC Energy mit in einer guten Position, 2011 weiterhin das angekündigte Wachstum und die Verbesserungen von EBIT und Cashflow sowie weitere nachhaltige Schritte in Richtung Break Even zu realisieren.

Im Namen von SFC Energy AG ein herzliches Dankeschön für Ihre bisherige Unterstützung, verbunden mit der Einladung, uns auch weiterhin auf dem spannenden Weg in eine umweltverantwortliche Zukunft mit nachhaltigen Energieversorgungslösungen zu begleiten.

Mit freundlichem Gruß
Ihr



Dr. Peter Podesser
Vorstand

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG (SFC) ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Direkt-Methanol-Brennstoffzellentechnologie (Direct Methanol Fuel Cell, kurz DMFC) sowie die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen in Betriebsanlagen und alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, speziell Tankpatronen, und Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen und -verbrauchern (sog. „Power Manager“). SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über echte kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Methanol-Brennstoffzellen für eine Reihe von Zielmärkten.

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD: WELTWIRTSCHAFT WEITER STABIL UND VERHALTEN ZUVERSICHTLICH

In den ersten sechs Monaten 2011 hat sich die Weltwirtschaft weiter stabilisiert. Nach den im Rahmen des ifo World Economic Survey¹ erhobenen Daten stieg der ifo Indikator für das Weltwirtschaftsklima weiter leicht an, hauptsächlich aufgrund einer günstigeren Einschätzung der derzeitigen Lage. Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate dagegen schwächten sich etwas ab, bleiben aber immer noch zuversichtlich. Der Wirtschaftsklimaindikator in Nordamerika sowie in Asien sank nach einem starken Anstieg im Januar in beiden Märkten wieder etwas. In Japan haben sich die Urteile zur aktuellen Lage sogar deutlich verschlechtert, während in Westeuropa der Wirtschaftsklimaindikator ausschließlich aufgrund der positiveren Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage anstieg. Allerdings reduzierten sich die Erwartungen für die nächsten sechs Monate auch leicht, trotz weiterer Zuversicht. Dies umso mehr, als im Moment schwer einschätzbar ist, welche Auswirkungen die derzeitige Euro-Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Euroraum haben wird.

Deutschland – Wirtschaft 2010 erholt sich – Erwartungen für 2011 positiv

Die deutsche Wirtschaft wuchs in den ersten sechs Monaten 2011: nach Angaben des Statistischen Bundesamts Wiesbaden² legte im Vorjahresvergleich in den ersten drei Monaten des Jahres die Wirtschaftsleistung so stark zu wie noch nie seit der deutschen Vereinigung: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im ersten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal 2010 um 5,2% (kalenderbereinigt +4,9%). Dabei kamen die positiven Impulse vor allem von der Binnenwirtschaft: Sowohl die Investitionen als auch die Konsumausgaben konnten zum Teil deutlich zulegen.

¹ ifo World Economic Survey (WES) vom 2. Quartal 2011, in Zusammenarbeit mit der Internationalen Handelskammer ICC in Paris, 18. Mai 2011
² Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung Nr.197 vom 24. Mai 2011

Inzwischen hat sich nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi)³. das Aufschwungstempo der deutschen Wirtschaft wieder normalisiert, vor allem wegen des Wegfalls der witterungsbedingten Nachholeffekte. Das BMWi nimmt an, dass hierbei auch die leichte Wachstumsverlangsamung der Weltwirtschaft eine Rolle gespielt hat. Die Kapazitäten der deutschen Wirtschaft sind überdurchschnittlich ausgelastet, eine weitere Produktionsausweitung wird nach Ansicht des BMWi nun größere Anstrengungen als in der zurückliegenden Aufholphase erforderlich machen. Dennoch schätzt das BMWi die Grundtendenz der deutschen Wirtschaft angesichts der stabilen Weltwirtschaft und des expandierenden Welthandels weiter als klar aufwärts gerichtet ein, basierend auf außenwirtschaftlichen Impulsen wie auch einer weiteren Zunahme der Binnennachfrage gerade des privaten Sektors. Die Investitionspläne der Unternehmen bewegen sich nach Angaben des MBWi weiterhin auf hohem Niveau, die Beschäftigung als Motor für die Konsumnachfrage der privaten Haushalte steigt. Auch ist die Stimmung bei Unternehmen und Konsumenten in Deutschland weiterhin gut.

Der ifo Geschäftsklimaindex⁴ für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands war in den ersten sechs Monaten 2011 unverändert freundlich. Im Juni 2011 verbesserte er sich erstmalig seit Februar sogar wieder. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen waren im Mai zwar etwas weniger optimistisch als in den Vormonaten, bleiben aber zuversichtlich. Damit wird die deutsche Wirtschaft in einem robusten Aufschwung gesehen.

Freizeitmarkt: Reisemobilindustrie⁵ und Marine

Das positive Konsumklima hat auch im Fahrzeugbereich für gesteigerte Nachfrage gesorgt. Nach Angaben des Caraving-Industrieverbands CIVD stiegen nicht nur die PKW-Zulassungen mit 13% deutlich an, auch die Caravan- und Reisemobilverkaufszahlen übertrafen die Erwartungen bei Weitem. Während die Caravans mit 2.856 Zulassungen im Mai 6,3% über Vorjahr lagen, übertrafen die Reisemobilzulassungen mit 3.532 Einheiten die Vorjahreszahlen sogar um 13,1%. Der Mai 2011 war damit einer der stärksten Zulassungsmonate der letzten zehn Jahre. Es festigt sich in der Branche der Eindruck, dass sich die Zulassungstrends im Jahre 2011 deutlich in den positiven Bereich drehen.

In den 12 Monaten von Juni 2010 bis Mai 2011 wurden in Deutschland 20.417 Reisemobile neu zugelassen, das entspricht einer Steigerung von 15,6%. Mit diesen Zahlen liegt Deutschland weltweit deutlich an der Spitze des Aufschwungs in diesem Markt. Maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung für die deutschen Hersteller hat zum einen der durch Produktionsdrosselung ermöglichte Bestandsabbau bei Herstellern und Händlern in Europa beigetragen und zum anderen die innovative Produktgestaltung bei Caravans und Reisemobilen.

Die European Caravan Federation (ECF)⁶ erhebt als Dachorganisation der nationalen Vertretungen der europäischen Freizeitfahrzeugindustrie Marktdaten über die Entwicklung bzw. den Absatz von Caravans und Reisemobilen. Nach bislang vorliegenden Zahlen ließen die Europäer von Januar bis März 2011 17.979 neue Reisemobile zu, das entspricht einem Anstieg von 5,3%. Da die Zulassung von Caravans im gleichen Zeitraum zurückging, wuchsen die europäischen Freizeitmärkte jedoch insgesamt nur um 1,4%. Damit ist die Entwicklung der einzelnen Märkte weiterhin deutlich uneinheitlich.

Der Boots- und Schiffsbau hinkt nach Angaben der DIHK⁷ noch hinter der allgemeinen Konjunkturentwicklung her. Keine neuen Zahlen für das Jahr 2011 gibt es vom Bundesverband Wassersportwirtschaft⁸, hier waren im Januar 2011 letztmals Daten publiziert worden. Nachdem die Bootsproduktion 2010 nach Berechnungen des Verbandes um ca. 14% zugenommen hatte, wird der Konjunkturverlauf im Marinemarkt in den kommenden zwei bis drei Jahren positiv eingeschätzt: Gemäß dem Konjunkturbarometer des Branchenverbandes zum Jahresende 2010 glaubten 63,7% der Befragten an weitere konjunkturelle Verbesserungen. Die Bootseigner investieren weiterhin in den Werterhalt ihrer Schiffe. Dies gilt neben hochwertigem technischem Zubehör wie Heiz-, Kühl- und Kochtechnik und Entertainment-Ausstattungen auch für Navigations- und Sicherheitsausstattung.

3 BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland im Juni 2011“ Pressemitteilung vom 16.06.2011
4 ifo Geschäftsklima Deutschland; Mai 2011, 27.06.2011
5 Daten: CIVD Caraving Industrie Verband e.V. 06/2011 vom 10.06.2011

6 Daten: ECF European Caravan Federation, 16.05.11
7 DIHK-Umfrage bei den Industrie- und Handelskammern Jahresbeginn 2011, „Wirtschaftslage & Erwartungen“, Februar 2011, S.11
8 Daten: Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V., Pressemeldung zur Boot 2011, Jan. 2011

Industriemarkt: Netzferne Stromversorgungslösungen

In den industriellen Anwendungen setzt sich der Trend von 2010 fort: Die Zahl der elektrischen und elektronischen Geräte, die fern der Steckdose eingesetzt werden, nimmt weiter zu. Typische Anwendungsfelder sind netzferne Sensoren und Messgeräte, Anlagen in der Überwachungs-, Sicherheits- und Verkehrstechnik und viele mehr. Dabei ist vor allem der Trend hin zu Komplettlösungen stark: die Anwender fordern von den Systemintegratoren komfortable netzferne Stromversorgungssysteme, die sie einfach nur an ihre Verbraucher anschließen und anschalten müssen, um zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter einen zuverlässigen Betrieb sicherstellen zu können. Durch die Bereitstellung intelligenter Lösungen, oft auch im Hybridmodus mit Solaranlagen, und die intensive Zusammenarbeit mit Systemintegratoren und Branchenpartnern stellt sich SFC zunehmend auf diese Bedürfnisse ein. In vielen Fällen stellen die EFOY Pro-Brennstoffzellen von SFC hier eine echte „Enabling technology“ dar, die für viele Betreiber netzferner Anlagen die Realisierung neuer und kostenattraktiverer Konzepte mit erhöhter Funktionalität ermöglicht. Die Umstellung strategisch und sicherheitstechnisch wichtiger Systeme und Anlagen auf neue Energieversorgungskonzepte erfordert jedoch nach wie vor – nach einer entsprechend langen Testphase – eine Investitionsentscheidung. Für das Jahr 2011 wird weiterhin damit gerechnet, dass dieser Markt zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.

Mobilität

SFC ist in zwei Segmenten des Mobilitätsmarktes tätig: im Bereich APUs (engl. Auxiliary Power Units, Hilfsantriebe) für Spezial- und Sonderfahrzeuge und im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung (KWK oder engl. CHP Combined Heat and Power Sources) für Batteriefahrzeuge. Im ersten Segment APU liefert SFC existierende Produkte an Nutzer konventioneller Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Hier wird die Marktnachfrage von zunehmend rigider werdenden staatlichen Umweltschutzverordnungen angetrieben, wonach Fahrzeuge zur Erzeugung elektrischen Stroms für die Bordbatterien nicht mehr den laufenden Motor im Standbetrieb nutzen dürfen. Beim zweiten Segment CHP handelt es sich, obwohl dieses relativ junge Segment des E-Mobilitätsmarktes viel öffentliche Aufmerksamkeit erfährt, bislang noch um ein reines Entwicklungsthema. SFC entwickelt brennstoffzellenbasierte Stromerzeugungslösungen, die die vorrangigen Limitationen batteriebetriebener Fahrzeuge adressieren sollen, wie Reichweite und Alljahrestauglichkeit. Bekannte Automobilhersteller planen derzeit Tests der SFC-Lösungen als potenzielle Grundlage für saubere urbane Mobilitätskonzepte. Auch wenn 2011 dieser Bereich weiter öffentliche Aufmerksamkeit und Finanzierung erfahren wird, wird weiterhin nicht mit wirtschaftlichen Auswirkungen aus diesem Markt gerechnet.

Verteidigung

Wie berichtet hatten mehrere europäische Länder und die Vereinigten Staaten in Reaktion auf die Wirtschaftskrise rigide Kürzungen in ihren Verteidigungsetats vorgenommen und Strukturveränderungen gestartet. Dessen ungeachtet ermöglichen tragbare und mobile alternative Stromversorgungslösungen die Realisierung neuer Streitkräfte- und Verteidigungsstrategien. Um asymmetrische/terroristische Bedrohungen besser adressieren zu können, entwickeln sich die Verteidigungskräfte zunehmend weg von einem monolithischen Ansatz hin zu kleineren Einheiten. Bei diesen stellt längere Autonomie mit geringer Detektierbarkeit für Soldaten wie Fahrzeuge eine entscheidende Voraussetzung für längere Einsätze dar. Daher wächst unverändert bei Sondereinsatzkommandos und OEM-Partnern der Bedarf nach alternativen Stromversorgungslösungen.

3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2011 konnte SFC einen Umsatzzanstieg um 18,2% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen, der am oberen Ende der Erwartungen von SFC lag. Nach T€ 6.579 im ersten Halbjahr 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf T€ 7.776. Der Produktanteil am Umsatz reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 85,1%, verglichen mit 93,7% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) entsprechend erhöhte.

Im zweiten Quartal 2011 erhöhte sich der Umsatz um 35,9% auf T€ 4.055 (Q2 2010: T€ 2.984).

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ist insbesondere auf erhöhte Umsätze im Verteidigungsmarkt (C-Serie, Power Manager, JDA) zurückzuführen, wohingegen sich der Umsatz mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie reduzierte.

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)

	1. Halbjahr			2. Quartal			in T€
	2011	2010	Veränd. in %	2011	2010	Veränd. in %	
A-Serie	5.399	5.617	-3,9%	2.682	2.451	9,4%	
C-Serie	234	83	>100%	130	82	58,5%	
Power Manager	428	38	>100%	263	21	>100%	
JDA's	1.156	413	>100%	671	212	>100%	
Sonstiges	559	428	30,6%	309	218	41,7%	
Umsatz	7.776	6.579	18,2%	4.055	2.984	35,9%	

Im Segment A-Serie verminderte sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2011 um 3,9% auf T€ 5.399 (T€ 5.617), im Wesentlichen aufgrund des von SFC initiierten Lagerabbaus von Brennstoffzellen im Freizeitbereich, wo eine Reduzierung um T€ 774 (18,5%) zu registrieren war. Der Lagerabbau diente u. a. der Vorbereitung der Markteinführung der neuen Produktgeneration EFOY COMFORT, die im zweiten Quartal 2011 erfolgreich durchgeführt wurde. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz in Summe um T€ 511 (43,4%). Im Verteidigungsmarkt war eine Zunahme von T€ 45 (17,6%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 22,0% von 2.359 auf 1.840 Einheiten. Die unterproportionale Umsatzminderung um lediglich 3,9% ist hauptsächlich durch den höheren Anteil von verkauften Brennstoffzellen im Industriemarkt, Verschiebungen im Modellmix hin zu leistungsstärkeren Brennstoffzellensystemen und verringerten Rabatten im Freizeitmarkt verursacht. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz im Segment A-Serie um 9,4% auf T€ 2.682 (T€ 2.451), im Wesentlichen aufgrund einer signifikanten Steigerung im Industriemarkt um T€ 487 (84,6%). Die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme reduzierte sich um 22,1% von 996 auf 776 Einheiten.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie steigerte sich von T€ 83 im ersten Halbjahr 2010 auf T€ 234 im ersten Halbjahr 2011, wobei die Anzahl der ausgelieferten Systeme der C-Serie (JENNY) von 6 auf 18 zugenommen hat. Der Umsatz im zweiten Quartal lag mit T€ 130 (T€ 82) 58,5% über Vorjahresniveau.

Die Umsätze mit Power Managern erhöhten sich in den ersten sechs Monaten von T€38 auf T€428, die Anzahl der ausgelieferten Power Manager stieg von 5 auf 15. Zudem wurden im ersten Halbjahr 2011 signifikante Umsätze mit Kabeln für Power Manager erzielt. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres von T€21 auf T€263.

Der Umsatz des Segments JDA steigerte sich im ersten Halbjahr 2011 auf T€1.156 (T€413). Im ersten Halbjahr konnten Umsätze mit drei Verteidigungsorganisationen in den USA erzielt werden, im Vorjahr bestand nur ein Entwicklungsprogramm in den USA. Im zweiten Quartal war eine Umsatzsteigerung von T€212 auf T€671 zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments Sonstiges erhöhte sich im Berichtszeitraum um 30,6% auf T€559 (T€428), insbesondere aufgrund des Anstiegs von Umsätzen mit Tankpatronen um T€69 (21,3%). Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz um 41,7% von T€218 auf T€309.

Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)	in T€					
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2011	2010	Veränd. in %	2011	2010	Veränd. in %
Europa (ohne Deutschland)	3.125	4.087	-23,5%	1.247	1.893	-34,1%
Deutschland	2.126	1.680	26,5%	1.174	561	>100%
Nordamerika	1.959	629	>100%	1.184	410	>100%
Asien	334	100	>100%	251	65	>100%
Rest der Welt	232	83	>100%	199	55	>100%
Umsatz	7.776	6.579	18,2%	4.055	2.984	35,9%

Der Rückgang des Umsatzes im bedeutenden Markt Europa um 23,5% ist wesentlich durch den oben angesprochenen Rückgang der Brennstoffzellen der A-Serie im Freizeitmarkt verursacht.

In Deutschland ist die Zunahme des Umsatzes durch eine deutliche Steigerung im Verteidigungsmarkt um T€457 verursacht, alle anderen Märkte lagen in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Anteil des Umsatzes, den SFC in den ersten sechs Monaten 2011 im Inland erzielte, lag infolgedessen bei 27,3% nach 25,5% im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz reduzierte sich damit auf 72,7% (74,5%).

In Nordamerika resultiert die Umsatzsteigerung hauptsächlich aus dem positiven Geschäftsverlauf im Verteidigungsmarkt, wo der Umsatz bei JDA um T€743, bei Power Managern um T€181 und bei der A-Serie um T€170 gesteigert werden konnte. Daneben sind auch erhöhte Umsätze bei den Brennstoffzellen der A-Serie im Industriemarkt und erste Verkäufe im Freizeitmarkt in Kanada zu verzeichnen.

In Asien wurden erste Industrieprojekte in Singapur realisiert.

In anderen Teilen der Welt betreibt SFC derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 im Wesentlichen aufgrund der oben dargestellten Umsatzsteigerungen im Verteidigungsmarkt und den Verschiebungen im Umsatzmix bei der A-Serie um 23,4% auf T€ 2.438 (T€ 1.976). Bei der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz trotz reduziertem Umsatzvolumen um T€ 104, die Bruttomarge vom Umsatz stieg auf 34,6% (31,4%). Demzufolge erhöhte sich die Bruttomarge vom Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2011 auf 31,4% (30,0%). Im zweiten Quartal verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 51,3% auf T€ 1.366 (T€ 903), insbesondere durch den Anstieg bei der A-Serie um T€ 279. Zu der deutlichen Steigerung der Bruttomarge bei der A-Serie auf 38,7% (30,9%) im zweiten Quartal trug neben den oben dargestellten Einflüssen auch die erfolgreiche Einführung der kostenreduzierten EFOY COMFORT Brennstoffzelle im Freizeitmarkt bei. Insgesamt stieg die Bruttomarge im zweiten Quartal auf 33,7% (30,3%).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten verminderten sich in den ersten sechs Monaten 2011 um 0,5% auf T€ 2.354 (T€ 2.365), im Wesentlichen durch geringere Beratungskosten. Die Vertriebskosten lagen im zweiten Quartal mit T€ 1.228 (T€ 1.191) um 3,1% über Vorjahresniveau.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich im ersten Halbjahr 2011 von T€ 884 um 2,5% auf T€ 862. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 215 (T€ 540) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 8 (T€ 21) aktiviert. Im zweiten Quartal sanken die Forschungs- und Entwicklungskosten um 18,5% auf T€ 402 (T€ 493). Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2011 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 2.442, eine Steigerung von 13,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 2.157).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im ersten Halbjahr 2011 um 23,3% auf T€ 1.329 (T€ 1.078), hauptsächlich durch höhere Raumkosten (+T€ 50), Prüfungs- und Beratungskosten (+T€ 89) sowie Personalkosten (+T€ 164). Im ersten Quartal 2011 wurde der Vorstandsvertrag mit Dr. Podesser verlängert. Die in diesem Zusammenhang fällige Verlängerungsprämie in Höhe von T€ 200 wurde je zur Hälfte in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Im zweiten Quartal ergab sich eine Erhöhung der Kosten um 6,1% auf T€ 643 (T€ 606).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Bewertung von Platintermingeschäften von T€ 283 im Vorjahreszeitraum auf T€ 20 im ersten Halbjahr 2011. Im zweiten Quartal 2011 verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 138 auf T€ 18.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch höhere Aufwendungen aus Kursdifferenzen von T€38 auf T€116 in den ersten sechs Monaten 2011. Im zweiten Quartal 2011 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 41,7% von T€24 auf T€34.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verminderte sich im ersten Halbjahr 2011 von minus T€2.106 auf minus T€2.203. Das EBIT in Relation zum Umsatz stieg auf minus 28,3% (minus 32,0%). Das EBIT im zweiten Quartal 2011 verbesserte sich auf minus T€923 nach minus T€1.273 im zweiten Quartal 2010.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand von T€223 im ersten Halbjahr 2010 um 6,7% auf T€208 im ersten Halbjahr 2011. Im zweiten Quartal reduzierten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 8,7% auf T€94 (T€103).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich auf minus T€2.013 im ersten Halbjahr 2011 nach einem Ergebnis von minus T€1.905 im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern steigerte sich im zweiten Quartal von minus T€1.170 auf minus T€838.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) lag im ersten Halbjahr 2011 mit minus €0,28 leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (minus €0,27). Im zweiten Quartal 2011 verbesserte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus €0,16 auf minus €0,12.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2011 erhöhte sich der Mittelabfluss von Finanzmitteln von T€4.122 im Vorjahreszeitraum auf T€5.168. Im zweiten Quartal 2011 war ein Mittelabfluss von T€2.636 zu verzeichnen nach einem Mittelabfluss von T€1.879 im zweiten Quartal des Vorjahres.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Juni 2011 beliefen sich auf T€28.379 (Ende Juni 2010: T€36.416).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€4.606 (T€2.552) im ersten Halbjahr 2011 erhöht. Wesentliche Ursache war die Umstellung des Platinhedgings und der damit verbundene Mittelabfluss für den Kauf von Platin und Ruthenium in Höhe von T€1.275 (siehe Rohstoffpreisrisiken im Chancen- und Risikobericht). Darüber hinaus verzögert sich aufgrund administrativer Engpässe bei den zuständigen Behörden die Abrechnung von Förderprojekten weshalb die entsprechenden Forderungen im ersten Halbjahr 2011 um T€710 angestiegen sind.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 562 (T€ 1.570) ab. Neben den um T€ 547 geringeren Investitionen im ersten Halbjahr 2011 war im Vorjahreszeitraum eine Auszahlung in Höhe von T€ 570 für verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit der Mietsicherheit für das neue Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäude enthalten.

Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 89,9% (31. Dezember 2010: 90,1%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 4,6% auf T€ 44.187 (T€ 46.312).

Der Anstieg der Vorräte von T€ 1.937 zum 31. Dezember 2010 auf T€ 3.223 zum 30. Juni 2011 ist im Wesentlichen durch den oben angesprochenen Kauf von Platin und Ruthenium verursacht.

Die Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen von T€ 1.280 zum 31. Dezember 2010 auf T€ 2.062 zum 30. Juni 2011 basiert hauptsächlich auf den oben angesprochenen gestiegenen Forderungen aus Zuschüssen für Förderprojekte.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2011 auf 14,3% im Vergleich zu 13,3% zum 31. Dezember 2010.

Bei den kurzfristigen Schulden reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten auf T€ 993 zum 30. Juni 2011 (31. Dezember 2010: T€ 1.243), insbesondere aufgrund der im zweiten Quartal 2011 erfolgten Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2010.

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 10,1% (31. Dezember 2010: 9,9%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2011 auf T€ 39.719 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (T€ 41.721).

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, im Speziellen beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil. Hier wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte und dabei verringerter Degradation bei geringerem Materialeinsatz und somit Margenerhöhung weiter fortgesetzt.
- Wesentliche Verbesserung und Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können.

- Signifikante Steigerung der Zuverlässigkeit, Robustheit und Lebensdauer der für den Industriemarkt entwickelten Geräte, auch unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen, um die Attraktivität der Produkte weiter zu steigern und den technologischen Vorsprung von SFC auszubauen.
- Miniaturisierung der Produkte und gleichzeitige Leistungssteigerung, um Märkte, speziell im Verteidigungsbereich, mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können.
- Entwicklung von Energieversorgungs-Komplettlösungen – typischerweise bestehend aus Brennstoffzellensystem, Hybridbatterie, Power Management, Zubehör, teilweise auch Solarzellen – um Kundenanforderungen speziell aus den Segmenten Verteidigung, Industrie und Mobilität besser erfüllen zu können.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2011 wurden T€215 (T€540) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte betreffen überwiegend den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC Energy Inc. an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware zur Erweiterung der Cloud-Infrastruktur und eine CAQ-Software vorgenommen sowie Spritzgußwerkzeuge zur Erzielung von weiteren Kostenreduktionen angeschafft.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang erhöhte sich von T€4.357 im ersten Halbjahr 2011 um 42,3% auf T€6.201 und war angesichts des Lagerabbaus im Freizeitmarkt zufriedenstellend. Der überwiegende Teil der Steigerung ist auf einen erhöhten Auftragseingang der A-Serie um T€1.339 zurückzuführen. Im zweiten Quartal konnte SFC einen Anstieg der Auftragseingänge um 75,5% auf T€3.406 (T€1.941) verzeichnen.

Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2011 auf T€1.575, eine Erhöhung um 32,2% gegenüber dem Vorjahr (T€1.191).

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2011 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Vorstand	1	2	-1
Forschung und Entwicklung	28	29	-1
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	27	26	1
Vertrieb und Marketing	30	29	1
Verwaltung	14	12	2
Festangestellte Mitarbeiter	100	98	2

SFC hat zum 30. Juni 2011 insgesamt 9 (11) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2011 war mit 100 (98) nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2010 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Energiewende ist in vollem Gange. Vor allem in Deutschland, aber auch zunehmend weltweit, werden alternative, ressourcenschonende Energieversorgungskonzepte immer stärker nachgefragt. Im Juni einigten sich die Energieminister der Europäischen Union auf weitere Maßnahmen im Rahmen des EU-Energieeffizienzplans, mit dem die Europäische Union ihr Ziel, die Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent zu steigern, erreichen will. Generell stehen nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im März 2011 die Signale für ein weiteres dynamisches Aufschwungsjahr der deutschen Wirtschaft auf grün. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auswirkungen der derzeitigen Euro-Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Euroraum.

Freizeitmarkt

Die Märkte für Freizeitfahrzeuge entwickeln sich insgesamt nach oben. Allerdings ist die Entwicklung in den einzelnen geographischen Märkten unterschiedlich. Der CIVD⁹ geht davon aus, dass sich die europäischen Märkte 2011 weiterhin uneinheitlich entwickeln und dass insgesamt rund 150.000 Freizeitfahrzeuge abgesetzt werden können.

Industriemarkt

Es wird weiterhin erwartet, dass der junge Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiterhin wachsen wird. Jedoch bleiben weiterhin lange Testphasen und komplexe Investitionsentscheidungen Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen werden, ebenso wie die Abhängigkeit etlicher Industriebereiche vom öffentlichen Marktumfeld und staatlichen Konjunkturprogrammen.

⁹ Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V., 30. Juni 2011

Mobilitätsmarkt

Im Bereich APUs (Auxiliary Power Units) steigt angesichts strenger Umweltauflagen die Nachfrage von Nutzern konventioneller Kraftfahrzeugen nach umweltfreundlichen Stromversorgungslösungen für ihre an Bord betriebenen elektrischen und elektronischen Geräte. Das Segment Kraft-Wärme-Kopplung (KWK oder CHP – Combined Heat and Power) ist nach wie vor ein reines Entwicklungsthema, von dem noch keine wirtschaftlichen Impulse erwartet werden.

Verteidigungsmarkt

In den Verteidigungsmärkten hält der Trend zur Realisierung neuer Streitkräfte- und Verteidigungsstrategien mit kleineren, flexibleren Einheiten an. Hier ist ein steigender Bedarf nach neuen tragbaren und mobilen alternativen Stromversorgungslösungen zu beobachten, die längere und beweglichere Einsätze ermöglichen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Verteidigungsmärkte in Europa und Amerika nach wie vor von Etatkürzungen und Strukturveränderungen betroffen sind.

Rohstoffpreiserisiken

Ende des ersten Quartals 2011 hat SFC auf den Rückgang des Platinpreises infolge der Japankrise reagiert und den Bedarf für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren (1.000 Unzen) abgesichert. Dabei wurden nicht wie in der Vergangenheit Terminkontrakte abgeschlossen sondern Platin bei unserem Lieferanten zum Tageskurs gekauft. Das Platin wird dort auf einem separaten Konto verwaltet und bei der Lieferung der Komponente für die Brennstoffzelle verwendet. Neben dem Platin wurde auch die korrespondierende Menge an Ruthenium (400 Unzen) eingekauft, das ebenfalls beim gleichen Produkt verwendet wird, aber nur rund 4% der Kosten des Platins ausmacht. In Summe wurden T€ 1.275 in die Edelmetalle investiert, die bis zum Verbrauch in den Produkten von SFC in der Bilanz als Vorratsvermögen ausgewiesen werden. Im Unterschied zu den Terminkontrakten entfällt bei dieser Variante die Bewertung zu den jeweiligen Bilanzstichtagen. Eine Abwertung der Edelmetalle wäre nur vorzunehmen wenn das damit produzierte Produkt am Markt nicht kostendeckend veräußert werden kann. Ferner sind beide Edelmetalle zu Tageskursen handelbar.

Generell bestehen nach wie vor Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können.

Patentrechtliche Risiken

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtslage und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (mittlerweile: rund 20 Patente erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen. SFC hat im zweiten Quartal 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC Energy Inc. an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology abgeschlossen. Diese Vereinbarung soll weitgehende patentrechtliche Sicherheit bei dem Verkauf von SFC Produkten an den US-amerikanischen Endverbraucher sicherstellen.

Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld des Konzerns ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvolle Märkte (z. B. Fahrzeughersteller oder Militärororganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. Vereinzelt wurden Produktkennzeichnung und Vertriebswege durch Behörden in Deutschland und Österreich beanstandet. SFC arbeitet an einer rechtlichen Klärung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich anwendbare Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH oder GHS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärfen könnten und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Konzerns entstehen. Um negative Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten zu vermeiden, bietet SFC ab dem dritten Quartal 2011 in Deutschland Zusatzschulungen im Endkundenhandel zur Sicherstellung von weitergehender Sachkenntnis bei den betroffenen Betrieben an.

5. PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann.

Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr über 22.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung von SFC gegenüber Wettbewerbern.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011 hat sich seit der Veröffentlichung des Quartalsberichts verbessert. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet der Vorstand nun ein organisches Umsatzwachstum mindestens in Höhe des Wachstums von 2010 – hauptsächlich getragen durch die Märkte Verteidigung und Industrie. Im Freizeitmarkt erwartet der Vorstand weiterhin eine stabile Umsatzentwicklung mit Wachstumsimpulsen durch die neue EFOY COMFORT-Produktreihe und den Markteinstieg in Kanada. Das Wachstum in den Märkten Industrie und Verteidigung soll über weitere strategische Industriepartnerschaften und die fortgeführte Konzentration auf Komplettlösungen erzielt werden. Letzteres schließt auch akquisitorische Schritte nicht aus. Dieses Wachstum kombiniert mit weiterer Verbesserung der Produktkostenstruktur soll nach heutiger Planung zu erheblichen Verbesserungen bei EBIT und Cashflow führen und damit konkrete Schritte in Richtung Break Even ermöglichen.

Im Jahr 2012 sollen diese Entwicklungen weitergeführt und ausgebaut werden. Auch die regionale Expansion des Freizeitgeschäftes in Nordamerika sollte zur weiteren Umsatzsteigerung beitragen. Zeitgleich sind weitere Effizienzsteigerungen geplant, so dass auch von einer weiteren Verbesserung von Ergebnis und Cashflow auszugehen ist.

4	VORWORT DES VORSTANDS	
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011	6. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen 7. Nachtragsbericht
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011	
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG	
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM	

6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

7. NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat Herrn Gerhard Inninger zum neuen CFO von SFC bestellt. Er wird Mitte August seine Tätigkeit als Finanzvorstand der SFC Energy AG aufnehmen.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 26. Juli 2011



Dr. Peter Podesser
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011

20	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
21	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
22	KONZERN-BILANZ
24	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
26	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
27	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

		in €			
		1. Halbjahr 2011 01.01. – 30.06.	1. Halbjahr 2010 01.01. – 30.06.	2. Quartal 2011 01.04. – 30.06.	2. Quartal 2010 01.04. – 30.06.
1.	Umsatzerlöse	7.775.834	6.578.555	4.055.246	2.983.778
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-5.337.667	-4.602.824	-2.689.721	-2.081.003
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	2.438.167	1.975.731	1.365.525	902.775
4.	Vertriebskosten	-2.353.827	-2.364.674	-1.228.376	-1.191.311
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-861.570	-883.911	-401.941	-493.042
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-1.329.437	-1.078.423	-643.092	-605.946
7.	Sonstige betriebliche Erträge	19.661	283.423	18.322	137.865
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-115.903	-38.277	-33.685	-23.730
9.	Betriebsergebnis	-2.202.909	-2.106.131	-923.247	-1.273.389
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	207.615	222.755	94.443	103.469
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.709	-21.769	-8.934	0
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.013.003	-1.905.145	-837.738	-1.169.920
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
14.	Konzernperiodenergebnis	-2.013.003	-1.905.145	-837.738	-1.169.920
ERGEBNIS JE AKTIE					
	unverwässert	-0,28	-0,27	-0,12	-0,16
	verwässert	-0,28	-0,27	-0,12	-0,16

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

	in €			
	1. Halbjahr 2011 01.01. – 30.06.	1. Halbjahr 2010 01.01. – 30.06.	2. Quartal 2011 01.04. – 30.06.	2. Quartal 2010 01.04. – 30.06.
Konzernperiodenergebnis	-2.013.003	-1.905.145	-837.738	-1.169.920
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	10.460	-100.486	3.581	-69.437
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	10.460	-100.486	3.581	-69.437
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	-2.002.543	-2.005.631	-834.157	-1.239.357

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011
 BIS 30. JUNI 2011
 19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
 36 FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2011

AKTIVA		in €	
		30.06.2011	31.12.2010
A.	Kurzfristige Vermögenswerte	37.887.765	40.167.297
I.	Vorräte	3.223.189	1.936.612
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.026.448	2.713.062
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	477.579	3.833
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	149.615	103.567
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	2.061.808	1.280.052
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.379.126	33.560.171
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	570.000	570.000
B.	Langfristige Vermögenswerte	6.299.649	6.145.106
I.	Immaterielle Vermögenswerte	3.053.102	2.946.698
II.	Sachanlagen	2.328.426	2.335.363
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	69.800	66.540
IV.	Aktive latente Steuern	848.321	796.505
Aktiva		44.187.414	46.312.403

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2011

PASSIVA		in €	
		30.06.2011	31.12.2010
A.	Kurzfristige Schulden	2.827.924	3.177.805
I.	Sonstige Rückstellungen	650.566	547.265
II.	Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	1.927	3.583
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.182.450	1.384.029
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	992.981	1.242.928
B.	Langfristige Schulden	1.640.624	1.413.189
I.	Sonstige Rückstellungen	594.123	500.865
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	198.180	115.819
III.	Passive latente Steuern	848.321	796.505
C.	Eigenkapital	39.718.866	41.721.409
I.	Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887
II.	Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638
III.	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	6.832	-3.628
IV.	Ergebnisvortrag	-32.307.488	-28.184.227
V.	Konzernperiodenergebnis	-2.013.003	-4.123.261
	Passiva	44.187.414	46.312.403

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

	in €	
	2011 01.01. – 30.06.	2010 01.01. – 30.06.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-2.013.003	-1.905.145
- Zinsergebnis	-189.906	-200.986
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	626.525	476.610
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	82.361	114.065
- Änderung von Wertberichtigungen	-5.607	-1.268
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	1	6.464
- Gewinne aus Derivaten	0	-69.025
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	78.326	0
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	-1.421.303	-1.579.285
+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	179.054	117.654
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-377.770	-130.404
- Veränderung der Vorräte	-1.274.633	-479.180
-/+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte ¹	-1.228.791	49.280
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-189.062	-587.878
-/+ Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-247.781	118.095
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-4.560.286	-2.491.718
- Ertragsteuerzahlungen	-46.048	-60.023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4.606.334	-2.551.741

¹ Zum 30.06.2010 erfolgte ein separater Ausweis der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese Position wurde zum 30.06.2011 gemeinsam mit der Position Sonstige Vermögenswerte und Forderungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

	in €	
	2011 01.01. – 30.06.	2010 01.01. – 30.06.
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-215.100	-539.500
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-295.253	-51.862
- Investitionen in Sachanlagen	-225.802	-691.443
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	45.320
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	174.590	233.152
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	-570.000
+ Verkauf von Anlagevermögen	0	4.225
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-561.565	-1.570.108
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-207
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-207
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.167.899	-4.122.056
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-13.146	-5.473
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	33.560.171	40.543.600
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	28.379.126	36.416.071
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-5.167.899	-4.122.056

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanzverlust	in € Summe
Stand 01.01.2010	7.152.887	66.879.638	12.200	-28.184.227	45.860.498
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2010				-1.905.145	-1.905.145
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			-100.486		-100.486
Stand 30.06.2010	7.152.887	66.879.638	-88.286	-30.089.372	43.854.867
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.07. – 31.12.2010				-2.218.116	-2.218.116
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			84.658		84.658
Stand 31.12.2010	7.152.887	66.879.638	-3.628	-32.307.488	41.721.409
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2011				-2.013.003	-2.013.003
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			10.460		10.460
Stand 30.06.2011	7.152.887	66.879.638	6.832	-34.320.491	39.718.866

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie.

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2011 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2010 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten:

- Überarbeiteter IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Anpassungen IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ 2008–2010 (AIP)
- Anpassung IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Ferner hat der IASB bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses für das zweite Quartal 2011 die folgenden neuen und überarbeiteten Standards veröffentlicht, die noch nicht von der EU-Kommission anerkannt sind:

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Der IASB hat am 16. Juni 2011 die Änderungen an IAS 1 „Presentation of items of Other Comprehensive Income“ veröffentlicht. Zukünftig müssen die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung gesondert nach Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (sog. „Recycling“) und solche, die nicht recycelt werden, ausgewiesen werden. Die Änderungen sind auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Der IASB hat am 16. Juni 2011 Änderungen an IAS 19 veröffentlicht. Hieraus ergeben sich zukünftig wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (sogenannte „Defined Benefit Plans“) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (sogenannte „Termination Benefits“). Unter anderem wird das bisherige Wahlrecht versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis oder zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode zu erfassen abgeschafft. Diese sind zukünftig unmittelbar im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Änderungen sind auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Neue Fassung IAS 27 „Einzelabschlüsse“: Im Rahmen der am 12. Mai 2011 veröffentlichten fünf neuen und neu gefassten Standards wurde IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ in „Einzelabschlüsse“ umbenannt. Die Neufassung des IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien und Anhangangaben für Einzelabschlüsse blieben dabei unverändert. Die anderen Teile von IAS 27 werden durch IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt.

Neue Fassung IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Im Rahmen der am 12. Mai 2011 veröffentlichten fünf neuen und neu gefassten Standards wurde auch der IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ umbenannt und neu gefasst. Der geänderte IAS 28 enthält die Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben. So sind z. B. Gemeinschaftsunternehmen, die unter die Definition des neuen Standards IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ fallen, nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 28 zu bilanzieren.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Am 12. Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard IFRS 10 veröffentlicht. Der Standard ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. Die Definition von „Beherrschung“ wird durch den neuen IFRS 10 dahingehend geändert, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wenn alle fünf neuen bzw. neugefassten Standards gleichzeitig angewendet werden.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“: Am 12. Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard IFRS 11 veröffentlicht. Zukünftig sind nach IFRS 11 zwei Sachverhalte der gemeinschaftlichen Vereinbarung zu trennen: gemeinschaftliche Tätigkeiten (joint operation) und Gemeinschaftsunternehmen (joint venture). Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Zukünftig ist zwingend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Sofern es sich um eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) handelt, sind die dem beteiligten Unternehmen direkt zurechenbare Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen, unmittelbar im Konzernabschluss des beteiligten Unternehmens zu erfassen. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ und ist auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wenn alle fünf am 12. Mai 2011 veröffentlichten Standards gleichzeitig angewendet werden.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Dieser neue Standard wurde im Rahmen der fünf neuen bzw. neu gefassten Standards am 12. Mai 2011 veröffentlicht. IFRS 12 legt die erforderlichen Anhangangaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ bilanzieren. Der Standard ersetzt die derzeit in IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ enthaltenen Anhangangaben und IAS 27 wird in „Einzelabschlüsse“ umbenannt. Anhangangaben bezogen auf Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche

Vereinbarungen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen (sogenannte Zweckgesellschaften) sind zukünftig in IFRS 12 neu geregelt. Der neue Standard ist auf Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“: Am 12. Mai 2011 hat der IASB den neuen Standard IFRS 13 veröffentlicht. IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der neue Standard enthält keine Regelungen, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Durch IFRS 13 werden die bestehenden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes in den einzelnen IFRSs durch einen einzigen Standard ersetzt. IFRS 13 gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Aus der Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards erwartet die Gesellschaft keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Vorräte

Der Bestand an Vorräten beträgt zum Stichtag €3.223.189 (31. Dezember 2010: €1.936.612). Wesentliche Ursache für den Anstieg war die Umstellung der Sicherungsstrategie für Platin im ersten Quartal 2011. Dabei wurden nicht wie in der Vergangenheit Terminkontrakte (Waretermingeschäfte) abgeschlossen sondern Platin und Ruthenium direkt beim Lieferanten der Brennstoffzellenkomponente zum Tageskurs gekauft. Der Bestand an Platin und Ruthenium beträgt zum Stichtag €1.203.317 (31. Dezember 2010: €0).

Waretermingeschäfte

Aufgrund der oben beschriebenen Umstellung der Sicherungsstrategie bestanden zum Stichtag keine offenen Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins mehr. Im Vorjahr wurde der positive Marktwert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die im ersten Halbjahr 2011 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von €477.579 (31. Dezember 2010: €3.833).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von €2.061.808 aus (31. Dezember 2010: €1.280.052). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf €1.643.562 (31. Dezember 2010: €933.562) zurückzuführen.

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009 – 2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 und Juli 2010 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividende-äquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in verschiedene Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 01. Januar 2009 und für die beiden Teiltranchen 2 und 3 zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Zuge des neuen Vorstandsvertrags durch den Aufsichtsrat zwei weitere Teiltranchen der Tranche 1 genehmigt. Der Performance-Zeitraum der vierten Teiltranche der Tranche 1 beginnt am 01. Januar 2012 und für die fünfte Teiltranche zeitversetzt um ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt für die erste Teiltranche ebenfalls am 01. Januar 2009 und für die zweite Teiltranche zeitversetzt um ein Jahr. Im Juni 2011 wurde vom Aufsichtsrat eine dritte Teiltranche innerhalb der Tranche 2 für Führungskräfte genehmigt. Der Performance-Zeitraum für die dritte Teiltranche beginnt am 01. Januar 2011. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste und die zweite Teiltranche der Tranche 1 beträgt das ursprüngliche Zuteilungsvolumen je € 220.000 (zum 30.06.2011 ausstehendes Zuteilungsvolumen je € 120.000). Für die dritte, vierte und fünfte Teiltranche der Tranche 1 beträgt das Zuteilungsvolumen zum 30.06.2011 € 145.000. Für die erste Teiltranche der Tranche 2 beträgt das ursprüngliche Zuteilungsvolumen € 190.000 (zum 30.06.2011 € 155.000), für die zweite Teiltranche der Tranche 2 € 155.000 (zum 30.06.2011 € 155.000) und für die dritte Teiltranche der Tranche 2 € 155.000 (zum 30.06.2011 € 155.000). Die Anzahl der zum 30.06.2011 verbleibenden, vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 beläuft sich zum 30. Juni 2011 auf 19.634 Stück, für die zweite Teiltranche der Tranche 1 auf 19.208 Stück, für die dritte Teiltranche der Tranche 1 auf 30.278 Stück. Für die erste Teiltranche der Tranche 2 beträgt die Anzahl der zum 30.06.2011 verbleibenden, vorläufig zugeteilten Phantom Shares 25.366 Stück, für die zweite Teiltranche der Tranche 2 24.813 Stück und für die dritte Teiltranche der Tranche 2 32.367 Stück. Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011
 BIS 30. JUNI 2011
 19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
 36 FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 30. Juni 2011 wurde eine Schuld in Höhe von € 198.180 (davon € 198.180 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2010: € 190.447, davon € 115.819 langfristig). Der aktuelle Periodenaufwand beträgt € 82.361 (Vorjahreszeitraum € 114.065).

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2011
Restlaufzeit (in Jahren)	0,50 – 4,51
Erwartete Volatilität	38,70% – 60,45%
Risikoloser Zinssatz	1,31% – 2,30%
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 4,79

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Personalkosten	1.276.000	1.237.090
Werbe- und Reisekosten	467.192	427.720
Beratung/Provision	208.542	297.156
Übrige	402.093	402.708
Gesamt	2.353.827	2.364.674

Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Halbjahr 2011 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 215.100 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 539.500). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich auf € 328.077 (Vorjahreszeitraum: € 235.512).

Insgesamt sind die immateriellen Vermögenswerte auf € 3.053.102 (31. Dezember 2010: € 2.946.698) angestiegen. Dieser Anstieg trotz höherer Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten ist insbesondere auf den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC Energy Inc. an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2011 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Personalkosten	697.789	533.974
Prüfungs- und Beratungskosten	219.634	130.371
Investor Relations/Hauptversammlung	124.604	105.002
Abschreibungen	63.943	48.255
Aufsichtsratsvergütung	51.336	81.290
Versicherung	49.015	38.454
Reisekosten	39.409	64.898
Kfz-Kosten	30.905	19.907
Wartungskosten für Hard- und Software	18.947	18.807
Übrige	175.132	125.729
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-141.277	-88.264
Gesamt	1.329.437	1.078.423

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode im Wesentlichen durch höhere Personal-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Raumkosten (enthalten in Übrige) angestiegen. Im ersten Quartal 2011 wurde der Vorstandsvertrag mit Dr. Podesser verlängert. Die in diesem Zusammenhang fällige Verlängerungsprämie in Höhe von € 200.000 wurde je zur Hälfte in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2010 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Halbjahr 2011 wie folgt dar:

	in €			
	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
A-Serie	5.399.216	5.617.202	1.870.248	1.766.008
C-Serie	233.734	83.380	104.207	51.622
JDA	1.155.786	412.687	367.237	155.010
Power Manager	427.784	37.852	146.091	22.974
Sonstige	559.314	427.434	-49.616	-19.884
Ausgleichsposten	0	0	-4.451.170	-3.880.875
Summe	7.775.834	6.578.555	-2.013.003	-1.905.145

4 VORWORT DES VORSTANDS
6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36 FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Es gab keine Änderungen in der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Im ersten Halbjahr 2011 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2011	30.06.2010
Angestellte in Vollzeit	93	92
Angestellte in Teilzeit	7	6
Gesamt	100	98

Darüber hinaus waren Ende Juni 2011 9 (Vorjahr: 11) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2011 ausstehenden Anteile (7.152.887 Aktien) haben sich während des Halbjahres wie auch im Vorjahr nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat Herrn Gerhard Inninger zum neuen CFO des Unternehmens bestellt. Er wird Mitte August seine Tätigkeit als Finanzvorstand der SFC Energy AG aufnehmen.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 26. Juli 2011

Dr. Peter Podesser
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
19	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
34	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
35	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
36	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

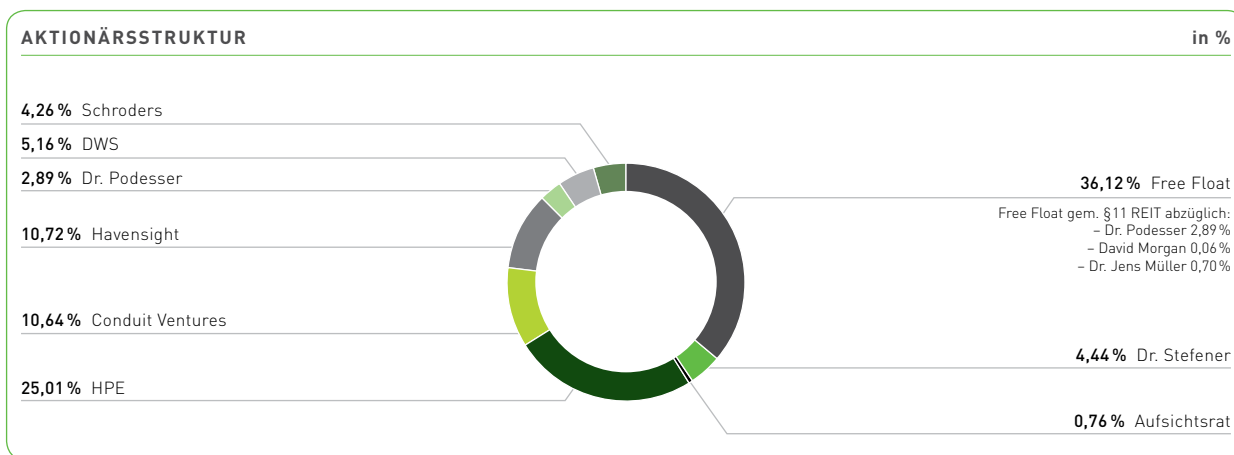
Brunnthal, den 26. Juli 2011



Dr. Peter Podesser
Vorstand

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
- 19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG**
- 36 FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG



- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 30. JUNI 2011
- 19 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2011
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 35 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
- 36 FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

FINANZKALENDER 2011

27. Oktober 2011 Veröffentlichung Neunmonatsbericht
 22. November 2011 DVFA Analystenkonferenz, Frankfurt

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg Leiterin Investor Relations und Public Relations SFC Energy AG Eugen-Sänger-Ring 7 85649 Brunenthal Deutschland	Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169 E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com
--	---

IMPRESSUM

SFC Energy AG Eugen-Sänger-Ring 7 85649 Brunenthal Deutschland Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369	Verantwortlich: SFC Energy AG Text & Redaktion: SFC Energy AG Gestaltung und Umsetzung: Anzinger Wüschner Rasp
---	---

Zukunftsgerichtete Aussagen
 Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.